

MARIANISCHES MISSIONSWERK

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria
A - 1130 Wien Auhofstraße 169

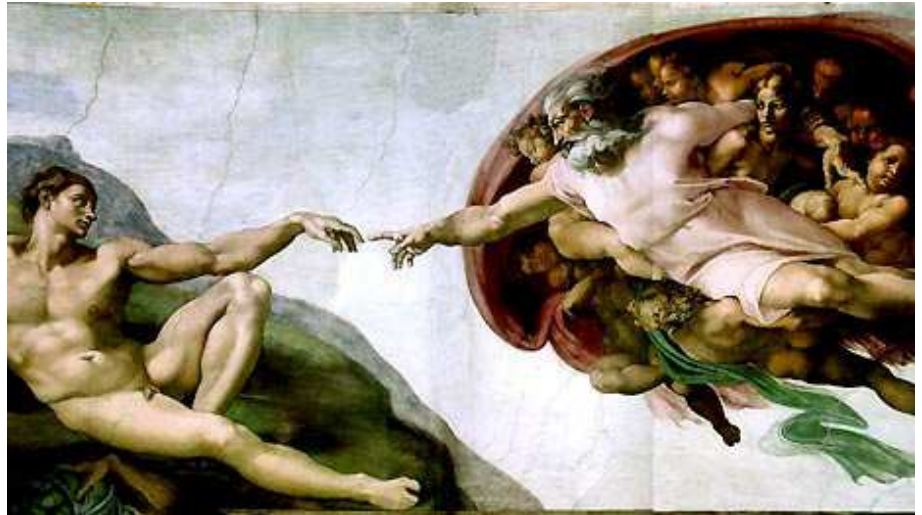
Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M

Herzlich Grüß Gott!

Nr. 9 / September 2008

Nun wissen wir es: Die Wissenschaftler sagen uns: Am Mars gibt es **Wasser**. Also kann dort **Leben** existieren, können Menschen dort hin auswandern. Wollen Sie sich ein Plätzchen reservieren lassen? Er ist ja nur unser Nachbar-Planet.

Wir Menschen in der Computer-Zeit schauen in endlose Entfernungen im **Weltall**. **Wie unmessbar übergroß** muss das „Millionen-Heer“ dieser Himmels-Körper sein! Wir sehen sie ganz winzig klein, ahnen aber doch etwas von ihrer gewaltigen Größe. Alle bilden eine Einheit mit einem festen Gefüge in Millionen Kilometern Entfernung!



Wer sagen würde, die Flugzeuge und die Computer mit all ihren Programmen sind von selbst entstanden, würde ein Kopf-Schütteln erregen. **WER** aber hat dieses **Milliarden-Heer** von Weltenkörpern **ins Dasein gerufen??** Und sie folgen **IHM** nach festem Plan. Und wie unendlich groß und unvorstellbar gewaltig und voll unausdenkbarer Kräfte und voll tiefster Weisheit muss **DERJENIGE** sein, der dieses **WELTALL** **g e p l a n t, g e m a c h t** und es bis heute so großartig **l e n k t** und auch in endlose Zeiten **s t e u e r t**, von Ewigkeit zu Ewigkeit. **ER** freut sich an Seiner Schöpfung. Seine göttliche Hand führt alles liebend.

WER ist dieser G O T T ? Dieser **E R S C H A F F E R !** Dieser **H E I L I G E G E I S T**, der die Welt weiter gestaltet! Wer dieser **J E S U S**; der **S O H N G O T T E S** unter uns?! **ER** liebt uns und hat uns ein Plätzchen reserviert als Kinder **G O T T E S** und Erben Seiner Herrlichkeit. Was für eine grandiose Zukunft?! **ER** lässt sie uns mitgestalten! Glückliche jeder Mensch, der diese Frohbotschaft dankbarst annimmt.

Wie winzig klein sind wir Menschlein! ! Darum Ehrfurcht, **große Ehrfurcht vor diesem großen GOTT!** Bitte das Wort **GOTT** nur ehrfürchtig aussprechen! In der Kirche eine Verneigung oder Kniebeuge anbetend machen! Beim Gebet eine gute Haltung haben, auch mit den Händen! (Mit welcher Haltung würde man den Bundespräsidenten begrüßen?) Es ist normal für uns Menschen, zum **ALLMÄCHTIGEN GOTT** zu beten. Es ist eine ganz große Gnade, die heilige Messe mitfeiern zu dürfen. Es ist **größtes Geschenk**, **JESUS** in der heiligen Kommunion empfangen zu dürfen! Grüßen wir **JESUS mit großer Ehrfurcht** mit einer Kniebeuge (so weit möglich) oder mit einer Verneigung. Das ist Anstand vor **GOTT** und für **GOTT!**

Arm jeder Mensch, der **GOTT** ablehnt, sich um die Frohbotschaft **JESU** und um Seine Heils-Kräfte nicht kümmert und damit sich und den Mitmenschen in ihrer seelischen Entwicklung für ihre Zukunft schadet.

Beten wir, dass die **Olympischen Spiele** in China sich sehr gut auswirken für die Würde und die Freiheit der Menschen und der Kirche und für ihre Einheit und dass die Kirche in China richtig aufblühen kann.

Zur **Missionswallfahrt** in Maria Taferl am **21. September** kommt Herr **Bischof Dr. Philipp Pöllitzer OMI** In Tamsweg im Lungau/Sbg geboren, seit 1966 Missionar in Namibia. Und **Pater Kalisz OMI** aus **China!** Kommen Sie mit Autos und laden sie Leute ein! **Herr Baumfried** in Mitterkirchen/OÖ fährt: 07269/82-43.

O.M.I.-NACHRICHTEN

aus Österreich und Tschechien
auf den letzten beiden Seiten.

Nachrichten aus der Mission

KAMFRI IN WIR bauen unsere KIRCHE!

Bischof Juretzko im Tropen-wald meldet uns freudig: Der Bau der neuen und großen Kirche mitten in der Stadt wächst und wächst. Und das geschieht, weil unsere Leute so gut mitarbeiten: unsere Männer, auch alte, auch die Frauen, sogar alte Omas, die Jugendlichen so weit sie Zeit dafür finden. Selbst unsere Kinder helfen mit und passen auf, dass nichts gestohlen wird. Dieses gute gemeinsame Arbeiten zeigt uns: Es wird dann **IHRE Kirche** sein! Darauf werden sie stolz sein und sie auch immer sauber halten.



CHINA JUGEND erneuert die WELT!

Der **Welt-Jugend-Tag** mit dem **Papst** in Australien war allen ein großes Fest im Glauben. Es war die **Weltkirche**, die die Jugend begeisterte, Jugendliche aus 170 Ländern der Welt, aus verschiedenen Völkern, Rassen und Stämmen und Kulturen. Sie erlebten eine **junge Kirche**, die sich allen zeigte, 850 Jugendliche aus Ländern, wo die Oblaten-Missionare arbeiten. Sie erlebten eine **frohe und gläubige Gemeinschaft** von China über Asien, Europa und Afrika und ganz Amerika.



Sie kamen aus China, wo sie zum Teil noch heute verfolgt werden, und aus anderen Ländern, wo sie nur eine kleine Minderheit sind und manchmal wegen ihres Glaubens bedroht werden. Jetzt aber erleben sie sich als **das Volk GOTTES** und gewinnen weltweit Jugendliche als Freunde, die mit ihnen verbunden bleiben. Das macht sie alle glücklich und stark im Glauben. Unvergesslich und überglücklich, was sie alles erleben durften!



Papst Benedikt weckte am **Welt-Jugend-Tag** in der Jugend Freude im Glauben: „Fürchtet euch nicht! Der **HEILIGE GEIST** ist ein Geist der Gemeinschaft und wirkt Verständigung. Sprecht mit anderen über eure Hoffnungen und Ideale, und sprecht von **GOTT** und mit **GOTT**! Glück-lich jeder Mensch, der in der Liebe **GOTTES** und in der Liebe zu seinem Nächsten lebt! **GOTTES GEIST** führe euch auf Wegen des Friedens . . !

Tragt die Freude hinein in eure Familien, in eure Jugendlichen zu Hause! Sagt euren Freunden und Mitmenschen, warum ihr fröhlich seid und was euch bewegt! Habt keine Angst! **JESUS** ist Sieger und hilft euch. **ER** lebt ja geheimnisvoll in euch. **Seid Träger der Frohen Botschaft JESU** für eure Freunde! Maria, eure Mutter, hilft euch.“

KONGO

Oblaten bauen UNIVERSITÄT

Schon im Jahr 1982 gründeten die Oblaten eine Theologische Hochschule in Kinshasa, um Studenten der Diözesen und der Ordensleute für das Priestertum vorzubereiten. Ebenso gaben sie theologische Kurse für andere Ordensleute, männliche und weibliche. Im Jahr 1990 bauten unsere Mitbrüder das **Afrikanische Institut für Missions-Wissenschaft** auf. Es ist das erste für französisch sprechende Afrikaner im südlichen Afrika. Unser MMW hier in Wien hat zum großen Teil das Bauen der Gebäude, die Einrichtung und die große Bibliothek finanziert.



Am 3. Juni 2008 hat die Päpstliche Universität Urbaniana in Rom unser Institut in Kinshasa als Mitglied angenommen und die Berechtigung gegeben, den Studenten die Grade (Titel) 'Bachalaureat' und 'Lizentiat' zu verleihen.

Das ist natürlich ein großer Erfolg für unsere Mitbrüder im Kongo. Präsident ist Pater Baudoin Mubesala OMI, der vor 10 Jahren in Maria Taferl gepredigt hat. Sie als Wohltäter und wir freuen uns, dass unsere Mitbrüder führend sind bei der Ausbildung junger Afrikaner auf unserer Theologischen Hochschule für Priester und für Laien.

PAKISTAN

SORGEN von Pater Ecklbauer

„Liebe Grüße von uns bei unseren Exerziten! Wir brauchen dringend Hilfe: Unsere Gemeinschaft hat hier in **Derekabad** ein Grundstück gekauft und wir wollen da eine Schule oder Schulen bauen, die dann uns gehören. Jetzt ist es notwendig, eine **Umgrenzungsmauer** zu bauen. Denn die Mauer zeigt unseren Besitz an. Sonst kann es leicht zu einer Landbesetzung durch die Land-Mafia kommen. Ich habe im Urlaub Geld bekommen und gebe alles Geld für den Mauerbau. Es kostet sicher mehr als 5.000,- Euro. Wir können die genaue Summe noch nicht angeben.



Es ist ein wichtiges Projekt für uns Oblaten und es wird auch unseren Christen vorwärts helfen. Nun ist es in diesen Tagen zu einer schwierigen Situation gekommen. Ich kannte die Lage nicht so. Ein Teil des Landes, auf dem die Volksschule steht, muss bis nächste Woche bezahlt werden. Sonst verlieren wir es, und die Existenz der Schule ist bedroht. Ausserdem würde eine moslemische Siedlung zwischen Schule und Christendorf entstehen. Der Obere hat aber momentan so viel Geld nicht zur Hand. Deshalb brauchen wir dringend das Geld. Nur so können wir dann die Mauer bauen.



Zur Illustrierung: Da dieses Land an der Hauptstrasse liegt, die sich durch die ganze Tal-Wüste zieht, und unsere Kleinstadt sich sehr entwickelt und auch Bezirksstadt werden soll, steigen ständig die Preise. Der Besitzer des Grundstückes, dem wir Oblaten schon eine Anzahlung gegeben haben (ungefähr 2.000,- Euro), ist bereit, uns sogar 4.000,- Euro zurückzugeben(!), falls wir das Land nicht kaufen. Denn heute ist es schon viel mehr wert. Es war mit den Oblaten vereinbart, dass sie sofort die ca. 7.300,- Euro zahlen. . . “

Pater Ecklbauer bittet dringend um Hilfe. Wer hilft ihm in dieser schwierigen Lage?

ARGENTINIEN

53 Jahre Missionar!

Bischof Witte OMI ist in Pension und hilft nach besten Kräften am kleinen **Wallfahrtsort** in Argentinien. Ende Juli feierte er seinen 82. Geburtstag: „Ich sende Euch allen einen frohen **Dankesgruß**: Dank dem Herrgott und der Oblaten-Kongregation, Dank an meine lb.verstorbenen Eltern; den Geschwistern, Verwandten und Wohltätern! Dank allen, die mir immer nahe standen und mich auch heute noch unterstützen mit Gebet, Aufmunterung, mit finanziellen und freundschaftlichen biblischen Gaben. Der Festtag erlaubt es auch, mit der Pfarrei und den Kirchengängern zu danken und den Geburtstags-Kaffee und Kuchen zu spendieren und teilend zu genießen.



Wieviel Gutes durfte ich in den **53 Missionars-Jahren** in Argentinien tun, bzw. verteilen, weil die Wohltäter (oft ungenannt und unbekannt) es durch Spenden und Gebetshilfen ermöglichten. Ja, es ist das große kleine unbekannte und doch wunderwirkende Missionieren mit dem Gehorsam der göttlichen Weisung gegenüber. „Gehet in alle Welt“, lehret, taufet, heiligt und ermuntert alle Menschen! Diese Worte sind mir wirklich teuer.

Wir argentinischen Oblaten haben zusammen die Jahresexerziten gehalten. Es war eine weite Fahrt, 11 Stunden saßen wir im Omnibus, um in das Exerzitenhaus in der Nähe von Cordoba zu gelangen, betend, nachdenklich, aber auch voller Bereitschaft und Erwartung, um das Wort Gottes und der Kirche neu zu überdenken und im konkreten Leben zu verwirklichen. Es war herrlich, imponierend, beglückend und erfrischend! . . Tausend Dank Euch allen für Euer Gebet, die Verbundenheit und Spenden! Ich danke und segne Euch und versichere Euch meines Gebetes. Euer dankbar ergebener + Bischof Witte.“

HEILIGE MESSEN

Es ist das **Kostbarste** der Welt, das die Kirche besitzt. Es ist das **Heiligste**, das sie hütet. Es ist das **Segensreichste**, das sie den Menschen anbietet: JESUS mit Seiner Liebe und Freude!

JESUS arbeitet an uns Menschen auf der ganzen Welt. Dafür dürfen wir mittun und unsern Lieben, dem Papst und den Regierenden Segen senden... **Es ist ein tägliches heiliges Arbeiten JESU und wir mit IHM.** Sind wir uns dieser Ehre bewusst?

Maria bittet uns sehr, die heilige Messe mitzufeiern. Schenken Sie allen Segen den Sterbenden. Nicht-Christen haben keine Beichte, keine Kommunion, nie von GOTTES Liebe gehört, keine Krankensalbung, mit Sünden in der Seele. Wie sollen sie zu GOTT finden? Ohne unsere Hilfe?!

Bischöfe und Missionare bitten uns immer wieder um Mess-Stipendien. Ob die heilige Messe in der eigenen Pfarre aufgeopfert wird oder in Afrika, ist unwichtig. Es gibt nur einen GOTT und einen Erlöser. Von jeder heiligen Messe geht ein Gnadenstrom an die Empfänger, lebende und verstorbene, aber auch an den Spender. Die Missionare opfern sie auf in der Meinung der Spender und beten für ihre Anliegen.

Fragen Sie bitte Leute, ob sie eine heilige Messe aufopfern lassen wollen, und senden Sie sie uns. Für eine heilige Messe gibt man 7,--Euro. Das ist fast ein „Gehalt“ für die Missionare. Wovon soll er sonst leben? Wie den Benzin für das Auto zahlen? Wie eine Reparatur bezahlen? Wie auf Außenstationen fahren? Wie Sterbende betreuen?



Herzlich und in großer Dankbarkeit segnet und grüßt Sie und Ihre Lieben, besonders die Kranken und Leidenden
Ihr Pater Josef Mathuni OMI
1130 Wien, Auhofstr.169. (01/879-18-22).

Ein Oblatenmissionar, die MIVA

und dann noch die Sternsinger

MIVA - was bedeutet diese Abkürzung? Etwa Milch-Verarbeitung? Wäre ja auch was Gutes und Ökologisches, oder? MIVA heißt vielmehr: Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft. Gegründet wurde diese von Pater Paul Schulte OMI im Jahre 1927 in Deutschland zur Motorisierung der Missionare für ihre Arbeit. Und damit hatte es folgende Bewandnis: Oblatenmissionare gab es in Afrika schon lange; einer von ihnen war Pater Paul Schulte. Folgendes brachte ihn dazu, seine Initiative dem Verkehr, genauer gesagt dem Flugverkehr zu widmen: Der traurige Anlass war, als sein bester Freund, Otto Fuhrmann - Missionar in Afrika ebenso



wie er - mit 34 Jahren sterben musste, weil es damals noch nicht möglich war, ihn, einen schwerst Erkrankten, rechtzeitig in ein Spital zu bringen. Ochsenwagen kommen im afrikanischen Wüstensand eben nur langsam weiter, und Autos sind bald kaputt auf Straßen, die eigentlich gar keine sind... Ja, wenn man bloß fliegen könnte! Diese Idee ließ Pater Schulte nicht mehr los, denn fliegen konnte er selbst tatsächlich. Er hatte es als Soldat im ersten Weltkrieg gelernt. Aber woher bekommt man Geld, um ein Flugzeug zu kaufen, Benzin, eine Landebahn? Die Schwierigkeiten schienen unüberwindbar, ein Versuch nach dem anderen scheiterte.

Doch Pater Schulte, ein "dickköpfiger Westfale", gab nicht auf, und um Einfälle war er nie verlegen. Im Kölner Fußballstadion fand einmal ein großes Treffen einer Jugendorganisation statt, an dem auch der damalige Oberbürgermeister Konrad Adenauer teilnahm. Und bei dieser Gelegenheit kreiste Pater Paul Schulte, der Besitzer eines Flugscheines und eines geborgten Flugzeuges im Tiefflug über dem Stadion und warf genau vor der Ehrentribüne einen Fußball ab. So wurde Konrad Adenauer auf den Oblatenmissionar aufmerksam, unterstützte ihn schließlich und förderte sein Anliegen. Und Pater Paul Schulte wurde als "Fliegender Pater" weithin bekannt.

Mit seiner "Geheimwaffe" dem Rosenkranz in den Händen starb er am 7. Jänner 1974 und ist in Döbra bei Windhoek in Namibia auf dem Oblatenfriedhof begraben. Seinen sehnlichen Wunsch, neben seinem Freund Pater Fuhrmann im Ovamboland bestattet zu werden, konnten seine Mitbrüder wegen der Unruhen an der Grenze zu Angola zwar nicht erfüllen. Nichtsdestotrotz sind die beiden Freunde wieder vereint und bitten gemeinsam am Thron Gottes für ihre Missionare um guten Flug und eine glückliche Reise. Und die MIVA gibt es natürlich noch heute. Sie belebte äußerst erfolgreich Ende der 40er-Jahre in Österreich den alten Brauch des Sternsingens, und so ersingen noch heute jedes Jahr um Dreikönig herum Kaspar, Melchior und Balthasar Geld für die Mission, ganz im Geiste eines Pater Paul Schulte.

Hedwig Manschein

Wir gratulieren

unseren Geburtstagskindern im September

zum 75. Geburtstag: Frau Maria Leitner aus Wald in Niederösterreich,
zum 80. Geburtstag: Frau Franziska Freismuth aus Eisenstadt/Bgld,
zum 81. Geburtstag: Frau Maria Grünstäudl aus Rappottenstein in NÖ,
zum 89. Geburtstag: Frau Gertrud Jurtschitsch, aus Langenlois/ NÖ und
zum 93. Geburtstag: Herrn Johann Permenschlager aus Vöcklamarkt/OÖ.

Wir wünschen Ihnen und all jenen, von denen wir leider kein Datum wissen, von Herzen GOTTES reichen Segen und gute Gesundheit.



Hinweise und Nachrichten

1. ACHTUNG – eine Sorge, die zu Freude werden kann: unsere drei **Exerzition-Kurse**. Der Kurs in **Seitenstetten** ist immer sehr gut besucht; das ist das Verdienst von Herrn Haunold und seinen Helfern. Ich bitte sie alle recht herzlich, sich weiterhin wieder recht zu bemühen, dass das Haus voll wird. Aber die Kurse in **St. Pölten** und in **Wr. Neustadt** wurden von Jahr zu Jahr schwächer. Dieses Jahr waren nur 4 – 5 Teilnehmer angemeldet. Also haben die Bildungshäuser den Kurs im letzten Moment abgesagt. (Nachher allerdings zeigte sich, dass Leute kamen, die sich nicht angemeldet hatten oder auch nur tagsüber mit-tun wollten.) Es tat allen leid, dass dann die Kurse abgesagt worden waren, P. Hofer und mir auch. Wir sprachen immer positiv und suchten den Glauben zu stärken. Was können wir nun tun? Wir bitten Sie:

1) Sich immer rechtzeitig anzumelden (auch wenn man sich im letzten Augenblick abmelden müsste).
2) Erzählen Sie von den Vorträgen, laden Sie Leute ein; vielleicht nur für einen Tag zum Anschauen.
3) Wir haben immer von Montag Abend bis Freitag Früh gemacht. Der Kurs kann auch von Dienstag früh bis Donnerstag Nachmittag sein. Und wenn Sie es wünschen, hole ich Sie am Bahnhof ab und bringe Sie nachher wieder zum Bahnhof. – Helfen Sie uns, dass diese zwei Kurse wieder zustande kommen!

2. ACHTUNG bei den Einzahlungen von Geld! Ein Spender hat am 3. Juni 2008 den großen **Betrag von 2.550,- Euro** mit unserem Zahlschein bei einer Bank auf unser Konto eingezahlt. Weil aber der Spender nach zwei Monaten noch keinen Dankesbrief von uns bekommen hatte, schickte er uns den Original-Abschnitt mit dem Stempel der Bank vom 3. Juni 2008. Wir schickten den Abschnitt gleich zurück mit der Bitte, man möge bei der Bank nach dem Verbleib des Geldes nachforschen lassen. Nach 5 Tagen hieß es schließlich: Das **Geld ist gefunden** worden und wird sofort an unser MMW weitergeleitet. Und so kam dieser große Betrag **nach 2 Monaten zu uns**. Spender und Empfänger haben nun eine große Freude. (Im Juni stand in der Zeitung, dass jemand Geld nicht weitergeleitet hat und dafür vom Gericht bestraft wurde.)

Sie sehen, wie wichtig es ist, dass wir jede Spende bestätigen. Wir schicken normal nach 3 – 4 Wochen den Dankbrief an den Spender. Wer ihn nach einem Monat nicht hat, frage bei uns an, ob der Betrag angekommen ist oder nicht. Und ob er richtig verbucht worden ist. Banken geben den Zweck nicht mehr an.

Botschaft der
KÖNIGIN DES FRIEDENS

in Medjugorje

vom 25. August 2008

"Liebe Kinder!

Auch heute rufe ich euch zur persönlichen Umkehr auf.

Seid ihr diejenigen, die sich bekehren und mit ihrem Leben Zeugnis geben, lieben, vergeben und die Freude des Auferstandenen in diese Welt bringen, in der mein Sohn gestorben ist und in der die Menschen kein Bedürfnis verspüren, Ihn zu suchen und Ihn in ihrem Leben zu entdecken.

Betet ihr Ihn an, und eure Hoffnung soll die Hoffnung für jene Herzen sein, die Jesus nicht haben.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."

Gedanken zur Botschaft

Immer wieder beginnt der Weg der Veränderung der Welt und der Mitmenschen zum Guten mit der Erneuerung des eigenen Herzens und Lebens.

Weniger müssen wir den Zeitgenossen sagen, dass sie glauben, beten oder in die Kirche gehen sollen, als sie vielmehr erfahren lassen, was der Glaube, das Gebet und die Sakramente mit uns machen und wie sie uns zu einer großen, verzeihenden Liebe befähigen.

Wenn die Menschen auch oft dem Glauben und der Kirche gegenüber gleichgültig zu sein scheinen, so werden sie doch sicher durch eine echte herzliche Liebe und Freude berührt werden können und sich vielleicht zu fragen anfangen, woher diese kommen.

Die Hoffnung aus einer innigen Beziehung zu Christus wird auch die Mitmenschen, die heute oft ohne Hoffnung sind, zu suchen anfangen lassen.

P. G. Hofer

Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden. Wir veröffentlichen diese Botschaften mit dem Ziel zu informieren, wie es die Kirche erlaubt, seitdem Papst Paul VI. den Kanon 1399 (5) CIC aufgehoben hat, der Veröffentlichungen über neue Erscheinungen verboten hatte (14. 10. 1966).

O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich und Tschechien

WEINBERG-Beilage NR. 9 / 2008

Liebe Leserinnen und Leser!

Veränderungen im Leben fallen nicht immer leicht. Doch ist unser Leben mehr als bestimmte Beziehungen, Orte und Aufgaben. Wenn Sie gerade wieder beim Anfangen sind, dann wünsche ich Ihnen (wie mir) den Segen Gottes!

P. Gottfried Hofer OMI

Ordenskommunität am Taferlberg

Im kommenden Jahr 2009 werden es 40 Jahre, dass den Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria die Pfarr- und Wallfahrtsseelsorge in Maria Taferl anvertraut wurde.

Ein Mann der ersten Stunde war damals schon Pater Helmut Hofmann als Hilfskaplan und Wallfahrts-priester. P. Romanus Misch hatte die gleiche Aufgabe für die Wallfahrtsmonate Mai bis Oktober. Erster Pfarrer war P. Anton Hommer; ihm stand P. Siegfried Herlt als Kaplan und Rektor der Ordensgemeinschaft zur Seite.

1974 wurden wie bekannt, P. Hofmann Pfarrer und P. Heinz Püllen Kaplan und Rektor der Gemeinschaft. P. Püllen widmete sich viele Jahre hindurch einen guten Teil des Jahres der Exerzi-tienseelsorge. Als Hilfskapläne wurden die Patres Richard Wagner und Albert v. Thenen bestellt.

1977 wurde P. Karl Zaiser an Stelle von P. Wagner Kaplan in Maria Taferl. Im selben Jahr begann auch Frau Rosina Leidenfrost ihre Tätigkeit, zunächst als Jugendleiterin im Dekanat, dann als Pastoralassistentin und später als Religionsleh-lerin in Maria Taferl.

1982 wurde P. Jerzy Machon aus der polnischen Ordensprovinz zum Kaplan in Maria Taferl be-

stellt. Zahlreiche Mitbrüder aus der deutschen und polnischen Ordensprovinz der Oblaten haben immer wieder monatsweise oder auch mehrere Monate im Jahr Beicht- und Aushilfsdienste in der Wallfahrtsseelsorge übernommen.

Immer waren auch Oblaten aus der österreichischen Ordensprovinz an Sonn- und Feiertagen zur Verstärkung da. Die Patres Mathuni, Kässmann und Bianchi kamen oft aus Wien. P. Kindermann kam von Gmünd und P. Peter aus Steyr bzw. Linz.

P. Ferihumer ist seit 2005 als Aushilfskaplan bei



der Diözese St. Pölten angestellt, hat aber bereits seit 1992 vermehrt Aushilfen und Urlaubsvertretungen in Maria Taferl übernommen. P. Hofer kommt, wie schon erwähnt, seit 1997 regelmäßig und seit 2001 fix als Aushilfskaplan an Sonn- und Feiertagen nach Maria Taferl.

Aus dem Altpfarrer und den beiden Aushilfskaplänen ist also jetzt eine neue Oblatenkommunität am Ort entstanden.

P. Ferihumer bleibt zur Hälfte in der Diözese Linz angestellt und versieht noch Dienste in der Pfarre Steyr-Münicholz. Im übrigen gehört er ab September zur Kommunität Maria Taferl, er wird die Aufgabe des Hausökonomen übernehmen.

Pater Hofmann wird nach seinen Möglichkeiten weiter als Wallfahrtsseelsorger tätig sein.

Pater Gottfried Hofer wird neuer Pfarrer von Maria Taferl und Rektor der Kommunität.

Die Ehrung des Altpfarrers und die Einführung des neuen Pfarrers durch den H. H. Dechant Mag. Johann Grünberger findet am Sonntag, den 14. September um 14 Uhr in Maria Taferl statt.

Seien auch Sie herzlich dazu eingeladen!

OMI-NEWS FOR YOUTH

Liebe Jugendliche!

Hoffentlich habt Ihr schöne Ferien oder erholsame Urlaubstage verbringen können. Ich wünsche Euch, dass Ihr Euch jetzt auch wieder auf die Schule, die Arbeit oder das Studium freuen könnt. Herzlich darf ich Euch wieder zu den monatlichen Jugendmessen einladen. P. G.

JUMO - Jugendmonatswallfahrt in Gmünd Neustadt

am Sonntag, den 7. September

Ab 18.15 Uhr Einstimmung und Rosenkranz;
19 Uhr Heilige Messe; anschließend gestaltete
Anbetung bis ca. 20.45 Uhr.

JIM - Jugendmesse in Maria Taferl

am Samstag, den 20. September

Ab 16.30 Uhr Vorbereitung im Pfarrhof;
17.25 Uhr Rosenkranz; 18.00 Uhr Jugendmesse;
anschließend Anbetung mit Liedern, Stille, Gebet
und Segen bis 19.30 Uhr; danach gemütliches
Beisammensein im Pfarrhof.

Bergmesse im Paulusjahr

Im Sommer konnte Pfarrer P. Essl mit Pfarrmitgliedern der Namibiagruppe einen Besuch im südlichen Afrika unternehmen. Die Unterstützung soll sich in Zukunft mehr an die Missionsstation Bunya am Kawangofluss richten. Dort war der Besuch einiger Außenstationen von besonderem Interesse.

Am Beginn des „Arbeitsjahres“ stehen in der Pfarre Steyr-Resthof eine Bergmesse auf der Gschwendtalm und die inhaltliche Ausrichtung auf das „Paulusjahr“ mit den Themen: seine Christusliebe, sein Missionsgeist, seine Verkündigung, sein Leben und sein Martyrium.

Neues Schindeldach

Im Hinblick auf die 750 Jahrfeier der Pfarre Weyer bekommt die Marktkapelle ein neues Dach, freut sich Provisor P. Gappmaier

Was die Kirche aus „lebendigen Steinen“ betrifft, so versammeln sich zu Arbeitsjahresbeginn ca. 120 Personen zu einem Mitarbeiterfest. Im September steht auch immer die Pfarrwallfahrt per Rad oder zu Fuß nach Maria Neustift auf dem Programm.

800 und 60 Jahrfeier in Gmünd

Am großen Frauentag, dem 15. August, wurden in Gmünd „800 Jahre Gmünd“ und „60 Jahre Pfarre Gmünd-Neustadt“ gefeiert. Nach dem Festgottesdienst versammelte man sich in einem großen Festzelt. Am Ende des Monats am 28. 9. wird es zu demselben Anlass in Gmünd ein Fest der Chöre geben. Weihbischof Dr. Anton Leichtfried hat sein Kommen zugesagt.

Die diesjährige Pfarrwallfahrt unternimmt die Pfarre mit P. Kaps in das Stift Heiligenkreuz.

Zur Magna Mater Austriae

Auch die Unterheiligenstädter machen sich im September auf Pfarrwallfahrt. Während die verschiedenen Aktivitäten in der Pfarre nach der Sommerpause wieder beginnen, wird es eine Wallfahrt nach Mariazell geben.

Erntedank wird groß gefeiert

Ein kleines „Volksfest“ ist die Feier des Erntedanks im Alten- u. Pflegeheim Steyr-Münichholz; das kündigt P. Ferihumer an.

In der Pfarre wird das Erntedankfest Ende September gefeiert.

WJT-Nachlese

P. Můčka kam mit vielen Eindrücken vom diesjährigen Weltjugendtag in Sydney zurück. Bei einem Treffen mit Jugendlichen aus den Oblatenpfarren und in der Pfarre Klokoty selbst wird er eine Bildpräsentation über das Großjugendtreffen zeigen.

P. Sedlon ist in die Vorbereitung der Budweiser Diözesanwallfahrt mit der Vietnamesischen Kommunität involviert und wird in Deutschland an einem „Roma“-Kongress teilnehmen.

Kontakt

P. Gottfried Hofer OMI

A-3672 Maria Taferl 1

www.oblaten.org

07413/278-12

hofer@oblaten.at

www.oblaten.at

www.oblati.cz

*Mit der Bitte um den Segen Gottes
für all Ihre Pläne und Vorhaben
grüßen Sie Ihre Oblaten
in Österreich und Tschechien!*